

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 51. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine (mit Schnitt). — 2 und 52. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Foulard (mit Schnitt). — 3—12. Die Schule des Strickens. (Fortsetzung.) — 13. Blumenständer mit Flacons. — 14. Unterfag zu Lampen und dergl. Häkelarbeit, Applications- und point-russe-Stiderei. — 15 und 16. Krage in Weißstiderei. — 17 und 18. Tintenzwischer mit Stiderei. — 19. Serviettenband mit Stiderei. — 20. Theil einer Wiegendecke. — 21 und 22. Paletot aus schwarzem Kaschmir (mit Schnitt). — 23 und 24. Paletot aus schwarzem Ericotstoff (mit Schnitt). — 25—28. Anzüge für Damen. — 29—33. Anzüge für Damen und Kinder. — 34—38. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 39. Paletot aus Kaschmir. — 40 und 41. Schürzen für Kinder von 1—4 Jahren (mit Schnitt). — 42. Arbeitskorb mit Stiderei (mit Dessin). — 43. Theil einer Schutzdecke. — 44. Perlenbordüre zum Serviettenband Nr. 19. — 45. Perlenbordüre zum Blumenständer Nr. 13. — 46 und 47. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit. — 48. Schürze für Mädchen von 6—8 Jahren (mit Schnitt). — 49. Fraise mit Jabot aus Crêpe-de-Chine und Füll. — 50. Fichu-Kragen aus Grosgrain und Spitze (mit Schnitt). — 53. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit. — 54 und 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Batist-de-laine (mit Schnitt). — 56. Mantel für Mädchen von 6—8 Jahren. — 57—62. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 2, 21—24, 34, 40, 41, 48, 50—52, 54, 55, 57, 58. Das Dessin zu Nr. 42. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 2, 21—41, 48—52, 54—62.



Nr. 1. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—14.



Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Foulard. Rückansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15—25.

Die Schule des Strickens

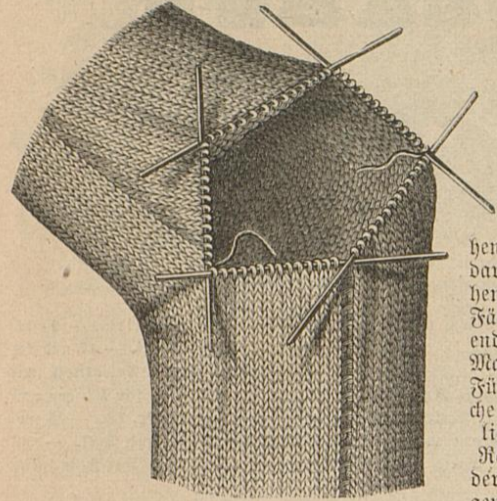
mit vielen erläuternden, in den Text gedruckten Holzschnitten.

Abbildung Nr. 3-12.

(Fortsetzung von Seite 54 d. 3.)

Nr. 3-6. Das Einstricken der Ferse (Hacken) und der Sohle.

Das Stopfen der Strümpfe genügt nicht immer, um schadhafte Stellen auszubessern; gar oft ist die Erneuerung einer Ferse und Sohle erforderlich. Die Abb. Nr. 3-6 lehren beides. Dem Einstricken einer neuen Ferse muß das Aus-



Nr. 3. Das Einstricken der Ferse (Hacken) im Strumpf. Erstes Detail.

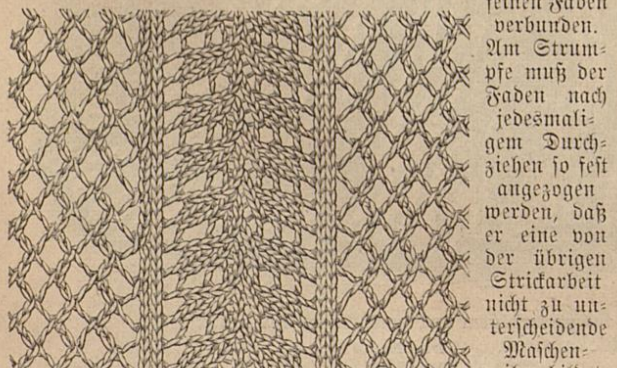
trennen der schadhafsten vorangehen. Hierzu durchschneidet man die beiden Seitennähtchen - Reihen, löst die daran noch stehengebliebenen Fädchen vollends aus den Maschen des Fühlings, welche ursprünglich in den Randmaschen der Ferse aufgenommen waren und trennt dann der Reihe nach mittelst einer Nadel die Maschen am Beginn und Schluß der Ferse bis an beide Seitennähtchen derselben auf. Hierauf nimmt man die ringsum klar dastehenden Maschen, wie es Abb. Nr. 3 veranschaulicht, auf 5 Nadeln und zwar die zum Stricken der Ferse bestimmten Maschen auf zwei Nadeln, die aus den Seitennähtchen der ausgetrennten Ferse gelösten Maschen auf die fünfte Nadel. Alsdann führt man mit den Ferseknadeln, zwischen denen das Nähtchen des unteren Strumpftheils sich befindet, die Ferse in gewohnter Weise aus, strickt dabei jedoch am Ende der auf der rechten Seite zu arbeitenden Touren stets die letzte Masche der zweiten Nadel mit der nächsten Masche der aus den Seitennähtchen ausgenommenen Maschen rechts geschränkt zusammen. Am Ende der auf der linken Seite zu arbeitenden Tour strickt man die letzte Masche der beiden soeben abgestrickten Nadeln mit der nächsten Masche der auf der gegenüber liegenden Nadel befindlichen, aus den Seitennähtchen ausgenommenen Maschen links zusammen. Hieraus folgt, daß die Zahl der zu strickenden Seitennähtchen mit der Maschenzahl der auf den Ferseknadeln befindlichen übereinstimmen muß. Sobald die erforderliche Höhe der Ferse bei regelmäßiger Verbindung der Seitenmaschen mit den Ferseknadeln erreicht ist, spitzt man die Ferse in gewohnter Weise zu, nach deren Vollendung die Maschenzahl mit den zum Anmaschen auf die Nadel gesammelten Maschen übereinstimmend sein muß. Nun verbindet man die sich gegenüber befindlichen beiden Maschenreihen der Abb. Nr. 4 gemäß. Man schneidet hierzu das Strickgarn bis auf einen etwa 50 Cent. langen Faden ab, fädelt letzteren in eine Stopfnadel und leitet diese zunächst von oben nach unten durch die letzte Masche des Strumpfes und durch die erste der zum Anmaschen auf die 5. Nadel gesammelten Maschen, hierauf durch die beiden unteren, zunächst liegenden des erneuerten Strumpftheils der deutlichen Abb. Nr. 5 entsprechend, welche die Nadel in dieser Weise durch die Maschen geführt zeigt, alsdann durch die zunächstliegenden oberen, der Richtung des Pfeiles nach, wobei man stets die Nadel in die schon einmal durchgezogene Masche hineinsticht und durch die nächste Masche nach außen führt. Die mit dem Faden durchgezogenen Maschen läßt man von der Nadel heruntergleiten und setzt das Zusammenmaschen in gleicher Weise mit allen auf der Nadel befindlichen Maschen fort; doch müssen die Nähtchen der Ferse und des Fühlings passend aneinander treffen und die Fäden nach Vollendung des Anmaschens auf der Rückseite befestigt werden, indem man sie durch einige Maschen weiter führt. Abb. Nr. 5 zeigt einen Theil der Maschenreihe in der soeben beschriebenen Weise, der Deutlichkeit halber aber nur lose, mit einem feinen Faden verbunden. Am Strumpf muß der Faden nach jedesmaligem Durchziehen so fest angezogen werden, daß er eine von der übrigen Strickarbeit nicht zu unterscheidende Maschenreihe bildet.

einem Teil der Maschenreihe in der soeben beschriebenen Weise, der Deutlichkeit halber aber nur lose, mit einem feinen Faden verbunden.

Am Strumpf muß der Faden nach jedesmaligem Durchziehen so fest angezogen werden, daß er eine von der übrigen Strickarbeit nicht zu unterscheidende Maschenreihe bildet.

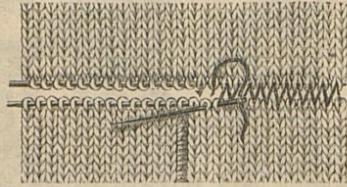


Nr. 11. Gestrickte Spitze zur Verzierung von Häubchen und dergl.



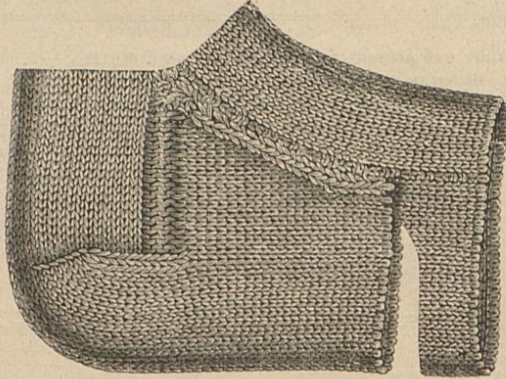
Nr. 8. Theil des Dessins zum Häubchen Nr. 7.

Abb. Nr. 6. Das Einstricken der Sohle. Wenn der Strumpf über die Ferse hinaus beschädigt ist, so ist es rathsam, nach Vollendung der neuen Ferse auch eine neue Sohle einzustricken. In diesem Falle strickt man die Ferse wie bei einem neuen Strumpf, nimmt dann die Seitenmaschen der soeben gestrickten Ferse zu den auf den Nadeln übrig gebliebenen Ferseknadeln und strickt die Sohle gleich der Ferse



Nr. 5. Das Zusammenmaschen beim Einstricken der Ferse (Hacken). Drittes Detail.

in hin- und zurückgehenden, rechts und links gestrickten Touren. Am Ende jeder Tour hebt man die Masche, welche die letzte Masche der alten Sohle bildet, auf die Nadel und strickt dieselbe mit der letzten Masche der neuen Sohle zusammen rechts ab; bei der links gestrickten Nadel wird die letzte auf der Nadel befindliche Masche mit der an der andern Seite, die letzte der alten Sohle bildenden Masche des Strumpfes links



Nr. 6. Das Einstricken der Sohle im Strumpf.

zusammengestrickt; da dieses stets am Ende jeder Tour geschieht, muß von den anzuführenden Maschen je eine Masche übergangen werden. Die zusammengestrickte Masche wird beim Wenden der Arbeit rechts abgehoben, wodurch sich am Anfang des neu zu strickenden Sohlentheils je eine größere Masche bildet. Das Abnehmen zu beiden Seiten der Ferse geschieht unmittelbar vor dem Zusammenstricken der letzten Masche.

Nach Vollendung der Sohle wendet man den Strumpf auf die Rückseite, schneidet die alte Sohle an beiden Seiten je bis auf 4 Maschen ab, legt diese Theile an jeder Seite auf die alte Strickerei zurück und trennt darauf zwei von den Maschen, welche dem alten Theil der neuen Strickerei zunächst liegen, der ganzen Länge nach auf; alsdann dehnt man die entstandene Lücke von losen Drähten glatt über die alte Strickerei aus und stopft sie derselben mit dichten Stichen hin- und zurückgehend auf, ohne jedoch zu tief zu stechen, damit das Anstopfen auf der rechten Seite nicht sichtbar werde; hierauf schneidet man die noch überstehenden alten Strickereitheile bis an die festgestopfte Stelle auf.

Sollte auch die Strumpfspitze einer Ergänzung bedürfen, so trennt man die Maschen in der Rundung ab, reißt sie auf Nadeln und strickt die Spitze in gewohnter Weise.

Das Anstricken der Strümpfe. Wenn der Strumpf von der Ferse ab bereits so schadhafte ist, daß eine theilweise Ergänzung nutzlos wäre, so schneidet man das Strumpfsbein ab, prüft die Maschenreihen sorgfältig und trennt die etwa

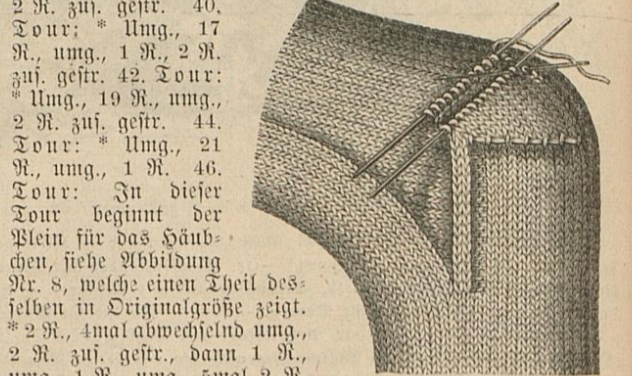
noch mürben Stellen des Strumpfes auf, da die neue Strickerei mit vollständig festen, haltbaren Maschen beginnen muß.

II. Abschnitt: Gestrickte Gegenstände für Kinder: Häubchen, Tüchchen, Wickelbänder, Lätzchen, Schuhe, Unterröcke u. s. w.

Nr. 7 und 8. Häubchen für Kinder. Strickarbeit.

Das Häubchen ist mit Häfelgarn Nr. 80 und Stahlstricknadeln gearbeitet. Man beginnt dasselbe mit einem Anschlag von 7 M. (Maschen), schließt dieselben zur Rundung und strickt hierauf folgender Art: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Abwechselnd umg. (umgeschlagen), 1 M. (Masche rechts). 3. Tour: Ganz rechts, aus jedem Umschlagfaden wird 1 M. gestrickt. Sämmtliche mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Touren bis zur 57. Tour einschließlich werden ganz rechts gestrickt, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 4. Tour: Abwechselnd umg., 2 M. Die 6., 8., 10. und 12. Tour strickt man wie die 4. Tour, doch vermehren sich die rechts gestrickten M. in jeder der genannten Touren um je 1 M. 14. Tour: * Umg., 1 M., umg., 4 M., 2 M. zuf. gestr. (2 M. rechts zusammengestrickt); vom * wiederholt.

Diese Wiederholung vom * findet in jeder mit * bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen. 16. Tour: * Umg., 5 M., umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr. 20. Tour: * Umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr., umg., 3 M., umg., 1 M., 2 M. zuf. gestr. 22. Tour: * Umg., 2 M., 2mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., umg., dann 3 M., umg., 2 M. zuf. gestr. 24. Tour: * Umg., 2 M., 2mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., umg., dann 2 M., 2 M. zuf. gestr. 26. Tour: * Umg., 3 M., umg., 2 M., 2mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., umg., dann 2 M., 2 M. zuf. gestr. 28. Tour: * Umg., 5 M., umg., 1 M., 2mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., umg., dann 2 M., 2 M. zuf. gestr. 30. Tour: * Umg., 7 M., umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr., umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr. 32. Tour: * Umg., 9 M., umg., 1 M., 2 M. zuf. gestr., umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr. 34. Tour: * Umg., 11 M., umg., 4 M., 2 M. zuf. gestr. 36. Tour: * Umg., 13 M., umg., 3 M., 2 M. zuf. gestr. 38. Tour: * Umg., 15 M., umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr. 40. Tour: * Umg., 17 M., umg., 1 M., 2 M. zuf. gestr. 42. Tour: * Umg., 19 M., umg., 2 M. zuf. gestr. 44. Tour: * Umg., 21 M., umg., 1 M. 46. Tour: In dieser Tour beginnt der Plein für das Häubchen, siehe Abbildung Nr. 8, welche einen Theil des selben in Originalgröße zeigt. * 2 M., 4mal abwechselnd umg., 2 M. zuf. gestr., dann 1 M., umg., 1 M., umg., 5mal 2 M. zuf. gestr., dann umg., 1 M., umg. Vom * 6mal wiederholt; am Schluß der Tour 2 M., 2mal abwechselnd umg., 2 M. zusammengestrickt; dann 1 M. 48. Tour: * 1 M., 4mal abwechselnd 2 M. zuf. gestr., umg., dann 2 M., umg., 3 M., umg., 2 M. zuf. gestr., 3 M. zuf. gestr., umg., 3 M., umg. Vom * 6mal wiederholt; am Schluß der Tour 1 M., 2mal abwechselnd umg., 2 M. zuf. gestr., umg., dann 2 M. Man wiederholt nun noch 2mal die 46. bis 48. Tour und dann noch 1mal die 46. Tour. Alsdann theilt man die ersten 36 M. der Tour für den hinteren Theil des Häubchens auf eine besondere Nadel ab, läßt dieselben vorläufig unberücksichtigt und strickt auf sämtlichen andern M. stets hin- und zurückgehend zunächst 1 Tour ganz links und dann noch 62 Touren in dem Dessin des Pleins, doch hat man sämtliche mit ungeraden Ziffern bezeichnete Touren statt ganz rechts, ganz



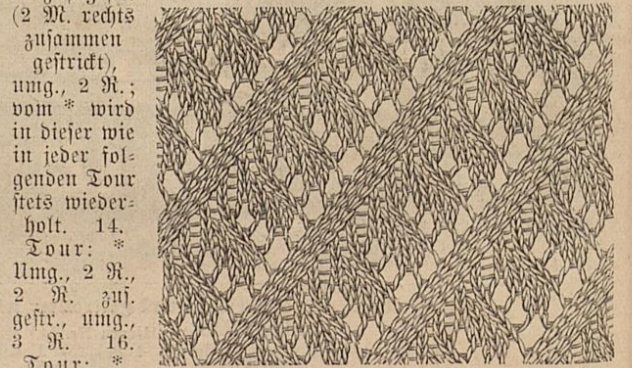
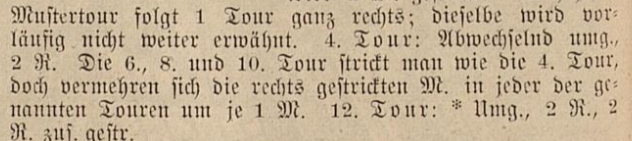
Nr. 4. Das Einstricken der Ferse (Hacken) im Strumpf. Zweites Detail.

links zu arbeiten und am Anfang jeder Mastertour 2 M. ganz rechts zu stricken. Hierauf nimmt man die Randmaschen an den Seiten auf Nadeln und strickt mit sämtlichen M., auch mit den unberücksichtigt gebliebenen, in die Runde 4 Touren ganz links, dann 1 Tour stets abwechselnd 2mal umg., 3 M. zuf. gestr., in der folgenden Tour strickt man stets abwechselnd aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 1 M. Die nächsten 3 Touren werden ganz links gestrickt, dann kettet man die M. ab. Die den Außenrand des Häubchens begrenzen- de Spitze wird der Quere nach folgender Art gearbeitet: Man macht dazu einen Anschlag von 8 M. und strickt darauf, nachdem man dieselben rechts abgestrickt hat, die 1. Tour: Abgeh. (abgehoben), 1 M., 2mal umg., 6 M. 2. Tour: Abgeh., 4 L. (Maschen links), 1 M., aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 2 M. 3. Tour: Abgeh., 9 M. 4. Tour: Abgeh., 4 L., 5 M. 5. Tour: Abgeh., 1 M., 2mal umg., 2 M. zuf. gestr., 2mal umg., 6 M. 6. Tour: Abgeh., 4 L., 2mal abwechselnd 1 M., aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 2 M. 7. Tour: Abgeh., 12 M. 8. Tour: 5 M. abgekettet, 7 M. Man wiederholt nun stets die 1. bis 8. Tour bis zur erforderlichen Länge und näht die vollendete Spitze um den Außenrand des Häubchens.

links zu arbeiten und am Anfang jeder Mastertour 2 M. ganz rechts zu stricken. Hierauf nimmt man die Randmaschen an den Seiten auf Nadeln und strickt mit sämtlichen M., auch mit den unberücksichtigt gebliebenen, in die Runde 4 Touren ganz links, dann 1 Tour stets abwechselnd 2mal umg., 3 M. zuf. gestr., in der folgenden Tour strickt man stets abwechselnd aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 1 M. Die nächsten 3 Touren werden ganz links gestrickt, dann kettet man die M. ab. Die den Außenrand des Häubchens begrenzen- de Spitze wird der Quere nach folgender Art gearbeitet: Man macht dazu einen Anschlag von 8 M. und strickt darauf, nachdem man dieselben rechts abgestrickt hat, die 1. Tour: Abgeh. (abgehoben), 1 M., 2mal umg., 6 M. 2. Tour: Abgeh., 4 L. (Maschen links), 1 M., aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 2 M. 3. Tour: Abgeh., 9 M. 4. Tour: Abgeh., 4 L., 5 M. 5. Tour: Abgeh., 1 M., 2mal umg., 2 M. zuf. gestr., 2mal umg., 6 M. 6. Tour: Abgeh., 4 L., 2mal abwechselnd 1 M., aus den Umschlagfäden 1 M., 1 L., dann 2 M. 7. Tour: Abgeh., 12 M. 8. Tour: 5 M. abgekettet, 7 M. Man wiederholt nun stets die 1. bis 8. Tour bis zur erforderlichen Länge und näht die vollendete Spitze um den Außenrand des Häubchens.

Nr. 9 und 10. Häubchen für Kinder. Strickarbeit.

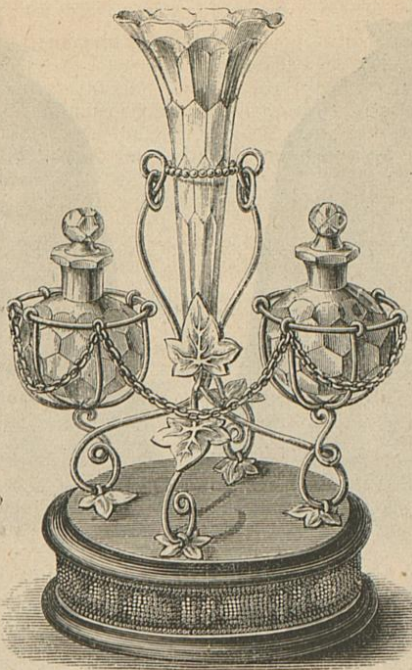
Dieses Häubchen ist mit dreifärltem Häfelgarn Nr. 80 und Stahlstricknadeln gearbeitet. Man beginnt dasselbe von der hinteren Mitte aus mit einem Anschlag von 7 M. (Maschen), schließt dieselben zur Rundung und strickt alsdann wie folgt: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Abwechselnd umg. (umgeschlagen), 1 M. (Masche rechts). 3. Tour: Ganz rechts, aus jedem Umschlagfaden wird 1 M. gestrickt. Nach jeder Mastertour folgt 1 Tour ganz rechts; dieselbe wird vorläufig nicht weiter erwähnt. 4. Tour: Abwechselnd umg., 2 M. Die 6., 8. und 10. Tour strickt man wie die 4. Tour, doch vermehren sich die rechts gestrickten M. in jeder der genannten Touren um je 1 M. 12. Tour: * Umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr. (2 M. rechts zusammengestrickt), umg., 2 M.; vom * wird in jeder folgenden Tour stets wiederholt. 14. Tour: * Umg., 2 M., 2 M. zuf. gestr., umg., 3 M. 16. Tour: * Umg., 2 M.,



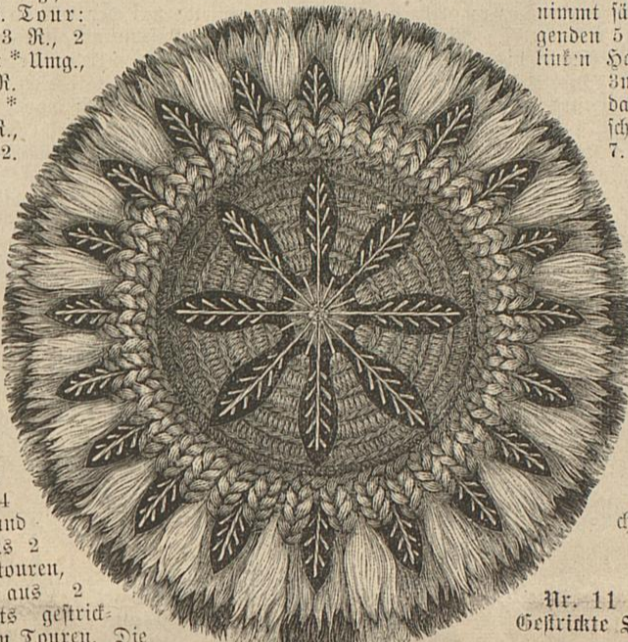
Nr. 10. Theil des Dessins zum Häubchen Nr. 9.



2 R. zuf. gestr., umg.,
 2 R. zuf. gestr., umg.,
 2 R. 18. Tour: *
 umg., 2 R., 2 R. zuf.
 gestr., umg., 2 R. zuf.
 gestr., umg., 3 R. 20.
 Tour: * umg., 2 R.,
 2 R. zuf. gestr., 2mal
 abwechselnd umg., 2 R.
 zuf. gestr., dann umg.,
 2 R. 22. Tour: *
 umg., 2 R., 3mal abwech-
 selnd 2 R. zuf. gestr., umg.,
 dann 3 R. 24. Tour: *
 2mal abwechselnd umg., 1
 R., dann 3mal abwechselnd
 2 R. zuf. gestr., umg., dann
 2 R., 2 R. zuf. gestr. 26.
 Tour: * umg., 3 R., umg.,
 2 R., 2mal abwechselnd 2 R.
 zuf. gestr., umg., dann 2 R.,
 2 R. zuf. gestr. 28. Tour:
 * umg., 5 R., umg., 1 R.,
 2mal abwechselnd 2 R. zuf.
 gestr., umg., dann 2 R., 2 R. zuf.
 gestr. 30. Tour: * umg., 7 R.,
 2mal abwechselnd umg., 2 R., 2
 R. zuf. gestr. 32. Tour: * umg.,
 9 R., umg., 1 R., 2 R. zuf. gestr.,
 umg., 2 R., 2 R. zuf. gestr. 34.
 Tour: * umg., 11 R., umg., 4
 R., 2 R. zuf. gestr. 36. Tour:
 * umg., 13 R., umg., 3 R., 2
 R. zuf. gestr. 38. Tour: * umg.,
 15 R., umg., 2 R., 2 R.
 zuf. gestr. 40. Tour: *
 umg., 17 R., umg., 1 R.,
 2 R. zuf. gestr. 42.
 Tour: * umg., 19
 R., umg., 2 R. zuf.
 gestr. 44. Tour:
 * umg., 21 R.,
 umg., 1 R. 46.
 Tour: In dieser
 Tour beginnt der
 Plein des Häub-
 chens, von wel-
 chem Abb. Nr.
 10 einen Theil
 in Original-
 größe zeigt.
 Derselbe be-
 steht aus 4
 Touren, und
 zwar aus 2
 Mustertouren,
 und aus 2
 rechts gestric-
 ten Touren. Die
 Maschenzahl für
 den Plein muß
 durch 9 theil-
 bar sein,
 weshalb
 man noch
 3 M. zunehmen hat, so
 daß 171 M. in der Runde
 sind. * 2mal abwechselnd
 1 R., umg., dann 1 R.,
 2 R. zuf. gestr., 2 R.,
 2 R. zuf. gestr. 48. Tour:



Nr. 13. Blumenständer mit Flaschen. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 14. Untersatz zu Lampen und dergl. Häkelarbeit, Applications- und point-russe-Stickerei.

R., 1 L. strickt, danach
 1 R. Dann folgen 3
 Touren ganz links, wor-
 auf man abmäscht, Die
 den Außenrand des
 Häubchens begrenzende
 Spitze wird auf einem
 Anschlage von 8 M. der
 Quere nach hin- und
 zurückgehend gearbeitet
 wie folgt: 1. Tour:
 Abgeh. (abgehoben), 2 R. zuf.
 gestr., 2mal umg., 2 R. ge-
 schr. (geschränkt) zuf. gestr.,
 3mal umg., 2 R. geschr. zuf.
 gestr., 1 R. 2. Tour: Abgeh.,
 1 R., aus den Umschlagfäden
 1 L., 1 R.; dann 1 R., aus
 den Umschlagfäden 1 L., 1 R.;
 dann 2 R. 3. Tour: Abgeh.,
 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2
 R. geschr. zuf. gestr., 4 R. 4.
 Tour: Abgeh., 4 R., aus den
 Umschlagfäden 1 L., 1 R., dann
 2 R. 5. Tour: Abgeh., 2 R.
 zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. geschr.
 zuf. gestr., 4 R. 6. Tour: Abgeh.,
 1 R., dann läßt man die bei-
 den nächsten M. von der Nadel,
 trennt dieselben bis zu dem dar-
 unter befindlichen Loch auf, und
 nimmt sämtliche übereinander lie-
 genden 5 Fäden auf die Nadel der
 linken Hand, strickt aus denselben
 3mal abwechselnd 1 R., 1 L.,
 dann 1 R., aus den Um-
 schlagfäden 1 L., 1 R., 2 R.
 7. Tour: Abgeh., 2 R.
 zuf. gestr., 2mal umg.,
 2 R. geschr. zuf.
 gestr., 8 R. 8.
 Tour: 5 M.
 abgefettet, 4 R.,
 1 L., 2 R. Hier-
 auf wiederholt
 man die 1. bis 8.
 Tour bis zur er-
 forderlichen Län-
 ge, und näht die
 Spitze mit über-
 wendlichen Sti-
 chen dem Außen-
 rande des Häub-
 chens gegen.
 [92.0109. 112]

Nr. 11 und 12. Gestrickte Spitzen.

Die Spitzen
 eignen sich zur
 Verzierung von
 Kinderhäubchen
 und dergl. Man
 beginnt die
 Spitze Abb. Nr. 11, welche
 der Quere nach hin- und
 zurückgehend gestrickt wird,
 mit einem Anschlag von 7
 M. (Maschen) und arbeitet,
 nachdem man eine Tour ganz

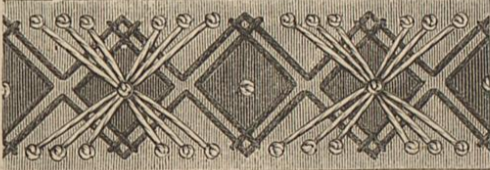


Nr. 16. Kragen in Weissstickerei. Originalgrösse.

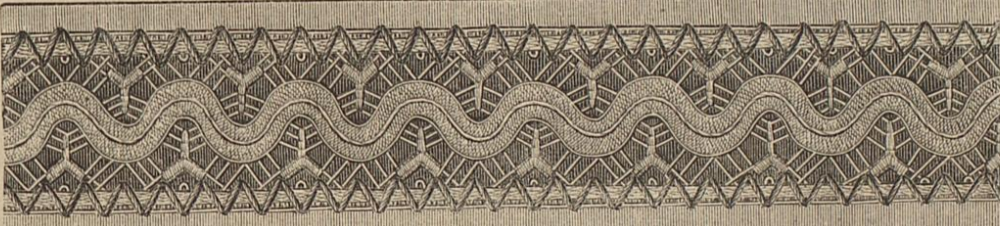
rechts gestrickt hat: 1. Tour: Abgeh. (d. h. 1 M. abgehoben),
 2 R. zuf. gestr. (d. h. 2 M. rechts zusammengestrickt), 2mal umg.
 (umgeschlagen), 2 R. geschr. (d. h. 2 M. rechts ge-
 schränkt zusammengestrickt), 2mal umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. 2.
 Tour: Abgeh., aus den Umschlagfäden 1
 R. (d. h. Masche rechts), 1 L. (d. h. Masche
 links), dann 2 R., 1 L., 2 R. Wie in
 dieser Tour werden in allen mit geraden
 Zahlen bezeichneten Touren aus den Um-
 schlagfäden stets 1 R., 1 L. gestrickt. 3.
 Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., 2mal
 umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 1 R., 2mal
 umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. 4. Tour:

Nr. 15. Kragen in Weissstickerei. Originalgrösse.

* 1 R., umg., 3 R., umg., 1 R., 2mal 2 R. zuf. gestr. Man wie-
 derholt nun noch 3mal die 46. bis 48. Tour. Alsdann läßt man
 28 M. für den hinteren Rand des Häubchens unberücksichtigt. Mit
 den übrigen M. strickt man noch 60 Touren hin- und zurückgehend
 in demselben Dessin, doch hat man nach
 jeder Mustertour, statt eine Tour ganz
 rechts zu arbeiten, stets 1 Tour ganz links
 und an jeder Außenseite der Arbeit in
 jeder Mustertour 2 M. ganz rechts zu
 stricken. Außerdem hat man am Anfang
 jeder 1. Mustertour des Pleins 2 R. zu-
 sammenzustricken, am Ende der Tour 1
 M. zuzunehmen. Alsdann nimmt man die



Nr. 18. Stickerei zum Tintenwischer: Nr. 17.



Nr. 20. Theil einer Wiegendecke.



Nr. 17. Tintenwischer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 18.)

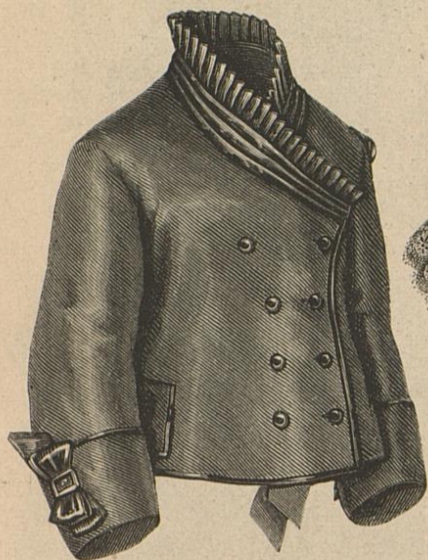
Randmaschen an den Seiten auf Nadeln
 und strickt mit sämtlichen M., auch mit
 den unberücksichtigt gebliebenen, in die
 Runde 4 Touren ganz links, dann 1 Tour
 stets abwechselnd 2mal umg., 3 R. zuf.
 gestr. Nun folgt 1 Tour, in welcher man
 stets abwechselnd aus den Umschlagfäden 1



Nr. 19. Serviettenband mit Stickerei. (Hierzu Nr. 44.)

Abgeh., 1 R., 1 L., 3 R., 1 L., 2 R. 5.
 Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., 2mal
 umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 2 R., 2mal
 umg., 2 R. geschr. zuf. gestr. 6. Tour:
 Abgeh., 1 R., 1 L., 4 R., 1 L., 2 R. 7.
 Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., 2mal
 umg., 2 R. geschr. zuf. gestr., 3 R., 2mal

umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr. 8. Tour: Abgeh., 1 R., 1 L., 5 R., 1 L., 2 R. 9. Tour: Abgeh., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R., 4mal umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2mal umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr. 10. Tour: Abgeh., 1 R., 1 L., 3 R., 1 L., 1 R., 1 L., 3 R., 1 L., 2 R. 11. Tour: Ab-



Nr. 23. Paletot aus schwarzem Tricotstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 64-70.

Anschlag von 8 M. ausgeführt. Nachdem man eine Tour ganz rechts gestrickt hat, arbeitet man die 1. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R., 4mal umg., 2 R. 3 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R. 3. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 8 R. 4. Tour: Abgeh., 9 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R. 5. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 4mal abwechselnd 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 6. Tour: Abgeh., 1 R., 1 L., 3mal abwechselnd 2 R., 1 L., dann 2 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R. 7. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 12 R. 8. Tour: Abgeh., 13 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R. Die 9. und 11. Tour wird wie die 7. Tour gearbeitet. Die 10. Tour wird der 8. Tour entsprechend gearbeitet. 12. Tour: 9 M. abgekettet, 4 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 1 R. Die 1. bis 12. Tour wird nun bis zur erforderlichen Länge der Spitze wiederholt.

Nr. 13 und 45. Blumenständer mit Flacons.

Der Blumenständer besteht aus einem runden Fuß von Polständerholz, auf welchem sich ein Aufsatz aus zierlich gewundenen Bronzestäben und Ketten befindet. Dem oberen Theil des Ständers ist ein Glasbehälter zur Aufnahme eines Straußes eingefügt, den Rindungen sind Glas-Flacons eingesetzt. Den Fuß des Ständers ziert eine Perlenbordüre, deren Dessin Abb. 45 gibt; dieselbe ist mit den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Perlen zu arbeiten. Derartige Blumenständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig.

[31,629]



Nr. 21. Paletot aus schwarzem Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 57-63.

geh., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. gefchr. zuf. gestr., 10 R. 12. Tour: Abgeh., 8 M. abgekettet, 3 R., 1 L., 2 R. Man wiederholt nun die 1. bis 12. Tour bis zur erforderlichen Länge der Spitze. Die Spitze Abb. Nr. 12 wird der Quere nach hin- und zurückgehend auf einem



Nr. 22. Paletot aus schwarzem Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 57-63.

zen Sammet verziert, welche mit gelber Cordonetseide auf der Häkelarbeit befestigt sind. Die dem Außenrand aufliegende Garnitur des Unterjages ist mit rother und weißer zehndrätiger Wolle gearbeitet. Zu Anfertigung des Unterjages macht man zunächst mit rother Zephyrwolle über starke Schnureinlage einen Anschlag von 15 M. (Maschen), schließt diesen zur Mundung, zieht das Schnurende fest an, damit die Maschen dicht zusammentreten, und häkelt dann auf den Anschlag und über die Einlage, bis der Häkeltheil so groß ist, wie man den Unterjag wünscht (am Original 9 Touren); man hat hierbei derartig zuzunehmen, daß die Arbeit sich weder faltet noch spannt. Nach Ausführung der letzten Tour befestigt man den Arbeitsfaden und schneidet ihn, sowie die Einlage, ab. Die den Außenrand des Unterjages

Nr. 14. Unterjag zu Lampen und dergl. Häkelarbeit, Applications- und point-russe-Stiderei.

Dieser Unterjag ist mit rother Zephyrwolle in festen Maschen über starker Schnureinlage gearbeitet und mit Applicationsfiguren aus schwar-



Nr. 24. Paletot aus schwarzem Tricotstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 64-70.

begrenzende Garnitur wird der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren, abwechselnd mit rother und weißer Wolle in einem Schlingentisch folgender Art gearbeitet: Man macht dazu zunächst mit rother Wolle einen Anschlag von 8 M., und häkelt darauf:

1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., nach jeder, ausschließlich der letzten f. M., windet man den Faden um einen auf der Rückseite dieser Tour angelegten Stab von 4 Centimeter Umfang. 2. Tour: Stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder f. M. der vorigen Tour. Diese beiden Touren wiederholt man nun bis zur erforderlichen Länge (am Original 39mal) stets abwechselnd 1mal mit weißer und 1mal mit rother Wolle, wobei man den einen der Arbeitsfäden, unberücksichtigt stehen läßt, um ihn zur nächsten Wiederholung hüberzuleiten. Die 1. und letzte Tour wird von der Rückseite aus mit 1 Tour fester Maschen verbunden. Hierauf begrenzt man den innern Rand dieser Garnitur an der Seite, an welcher die Arbeitsfäden hingeleitet wurden, mit 2 Touren von rother Wolle wie folgt: 1. Tour: * 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der Randmasche der näch-



Nr. 25. Kleid aus olivegrünem Seidenreps. Rückansicht. (Hierzu Nr. 27.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 26. Kleid aus grauem poult-de-soie. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 27. Kleid aus olivegrünem Seidenreps. Vorderansicht. (Zu Nr. 25.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid aus brauner Popeline. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 29. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 30. Anzug aus Batist-de-laine. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 31. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid aus toile-de-soie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 33. Promenaden-Anzug aus Foulard in zwei Nüancen Olivegrün. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 29—33. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 34. Promenaden-Anzug aus Batist-éru. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 49—56.

Nr. 35. Anzug für Knaben von 2—4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 37. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 38. Promenaden-Anzug aus Mohair. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 34—38. Anzüge für Damen und Kinder.

sten Tour, in welcher Schlingen gehäkelt wurden, die Schlinge auf der Nadel läßt man einstweilen ganz unberücksichtigt, führt die Nadel zwischen den senkrechten Maschengliedern der 2. vom Rande entfernten M. der nächsten, nur aus f. M. bestehenden Tour hindurch, leitet den Faden von hinten nach vorn, umfaßt beide Randmaschen damit und schürzt die M. zu 4 Luftm., mit der letzten derselben schürzt man zugleich die auf der Nadel unberücksichtigt gebliebene Schlinge zu; vom * wiederholt. 2. Tour: Stets 1 f. M. um die beiden oberen Glieder jeder zweitfolgenden M. der vorigen Tour. Alsdann schneidet man die Schlingen der Garnitur in ihrer Mitte auf und kämmt jede Reihe, dann sämtliche Franzenreihen nach dem Außenrande hin mit einem weitläufigen Kämme aus. Nach Vollendung der Garnitur näht man dieselbe dem Außenrande des Unterfases auf und verzieret denselben nach Abbildung mit Applications- und point-russe-Stickerei.

[29,380]

Nr. 15 und 16. Kragen.

Weißstickerei.

Der Krage Abb. Nr. 15 ist auf feinem Mull im Languetten-, Knötchen- und Spitzenstich gearbeitet. Zur Herstellung desselben überträgt man das Dessin auf den Stoff, umzieht die Contouren der Blätter einfach, der Blüthen mehrfach mit Stiebbaumwolle, spannt die verbindenden Stäbe, und führt die Umrandung im Languettenstich, die Verzierung der Blätter im Knötchen- und Stielstich aus. Den Außenrand des Kragens umgeben Languettenbogen mit Picots. Hierauf schneidet man den Mull mit Berücksichtigung der Abb. fort, und führt die Spitzenstiche mit feinem Zwirn aus.

Der Krage Abb. Nr. 16 ist auf Mull und Tüll im Stiel- und Spitzenstich gearbeitet und mit gewebten Picots umgeben. Zur Ausführung desselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Mull und Tüll derselben auf, umzieht die Contouren mit Stiebbaumwolle und arbeitet die Stickerei im Stielstich. Hierauf schneidet man den Stoff der Abbildung entsprechend fort und führt die Rädchen und verbindenden Stäbe mit feinem Zwirn im Spitzenstich aus. Den Außenrand des Kragens umgeben gewebte Picots.



Nr. 40. Schürze für Kinder von 1-3 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 71-76.

schiedenfarbiger Cordonnetsseide aus und deckt den Ansatz mit schmaler Goldborte. Derartige Tintenwischer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig.

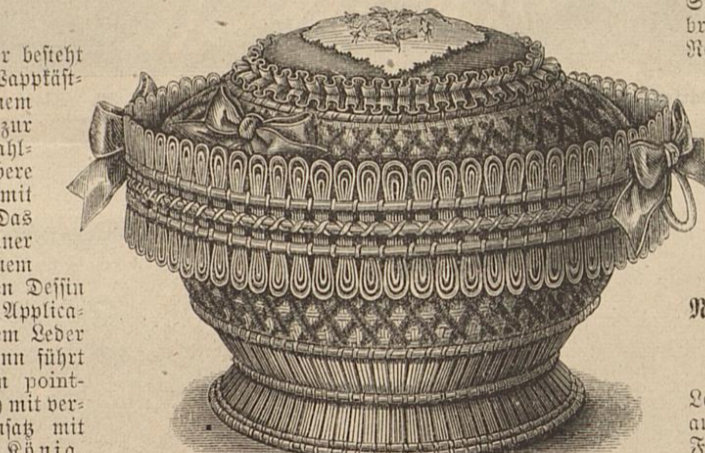


Nr. 39. Paletot aus Kaschmir.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 17 und 18. Tintenwischer.

Der Tintenwischer besteht aus einem runden Papptäschchen, welches auf einem Holzfuß ruht und zur Aufbewahrung von Stahlfedern dient; der obere Theil desselben ist mit Borsten versehen. Das Kästchen ist mit einer Stickerei auf hellgrauem Leder umgeben, deren Dessin Abb. 18 gibt. Die Application aus dunkelgrauem Leder wird aufgeklebt. Dann führt man die Stickerei im point-russe und Knötchenstich mit verschiedenenfarbiger Cordonnetsseide aus und deckt den Ansatz mit schmaler Goldborte. Derartige Tintenwischer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig.



Nr. 42. Arbeitskorb mit Stickerei.

Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 84.

Seide auf und martirt Aldern und Stiele im Stielstich mit grün-ombrierter Seide. Den Ansatz der Neppsbekleidung deckt eine in Toffalten geordnete Käse aus braunem Taffetband. An den Seiten des Korbes und auf dem Deckel sind Schleifen aus braunem Taffetband angebracht. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig.



Nr. 43. Theil einer Schutzdecke.

Die Schutzdecke ist aus grauer Leinwand hergestellt, mit Rosetten aus Lize verziert und am Rande mit einer à plissé gefalteten Frijur aus Leinwand umgeben. Zur Herstellung jeder Rosette arbeitet man aus weißer breiter Lize je 4 Blättchen in vierfachen Größe, indem man die Lize an einer Seite in Falten reißt und auf diese Weise zu einem Blättchen formt, arrangirt sie der originalen großen Abb. Nr. 43 gemäß auf einem viereckigen Fond aus grauer Leinwand und führt

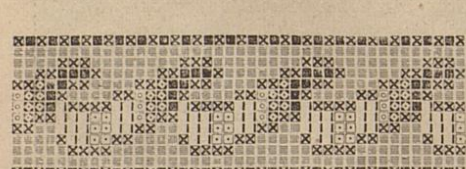
Nr. 41. Schürze für Knaben von 2-4 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 77 und 78.

Nr. 19 und 44. Serviettenband.

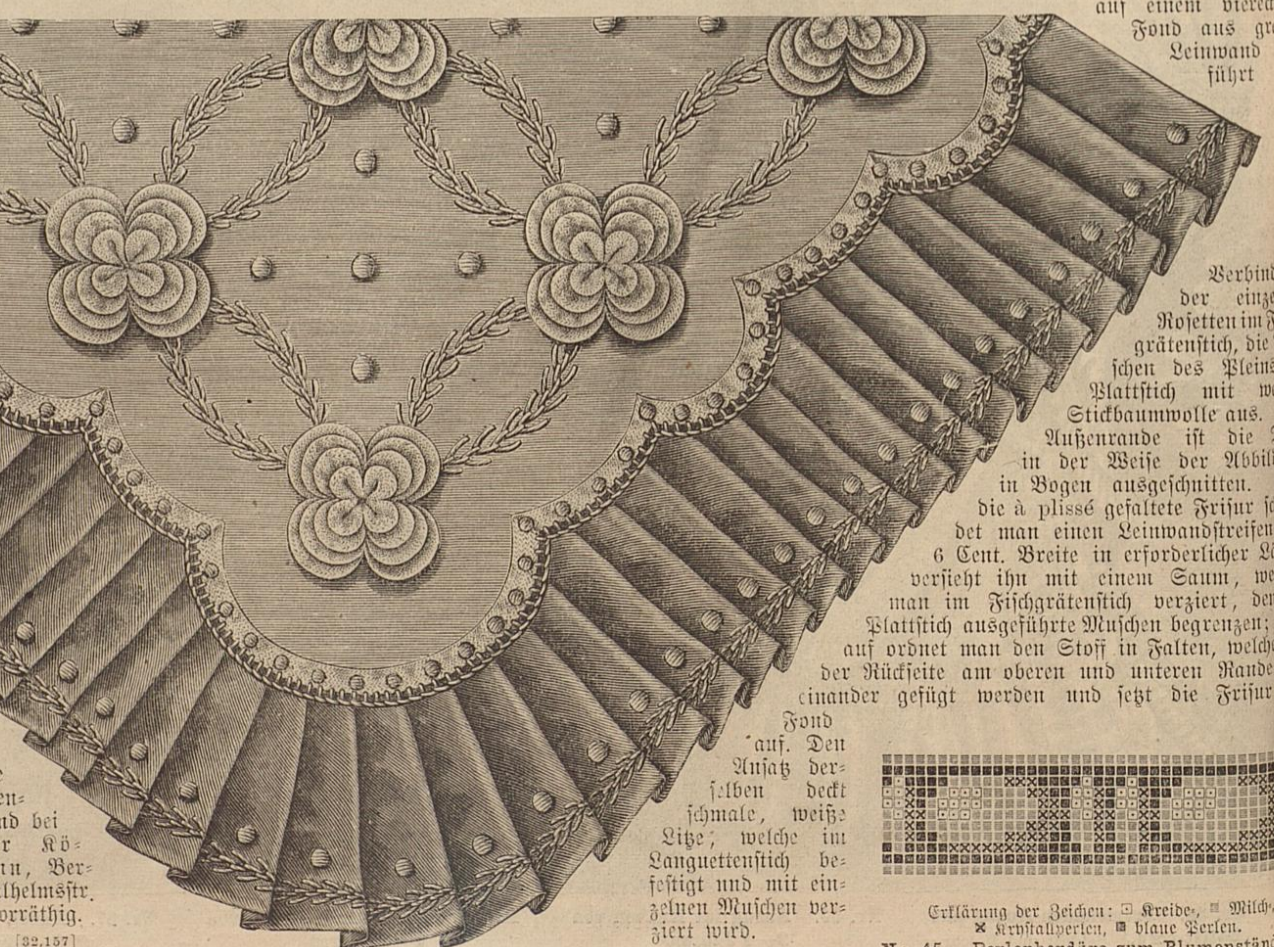
Das Serviettenband ist aus grauem Leder gefertigt und mit einer Perlenbordüre

verzert, deren Dessin und Zeichenerklärung Abb. 44 gibt. Man schneidet zur Herstellung des Serviettenbandes einen 20 Cent. langen und 5 Cent. breiten Theil aus Carton, heftet denselben die vorher auf Canevas dem Dessin entsprechend ausgeführte Perlenbordüre auf, verzieht den Serviettenring auf der Rückseite mit grauem Leder, begrenzt die Perlenbordüre mit gepreßtem Leder und deckt den Ansatz durch Goldborte. Zum Schließen des Serviettenbandes ist an den Enden eine Bronze-Agraffe angebracht, welche mit kleinen Ringen versehen ist, durch welche ein Zahnstocher (Federpoße) geleitet wird. Derartige Serviettenbänder sind bei Geschwister Königsmann, Berlin, Wilhelmstr. Nr. 33, vorrätzig.



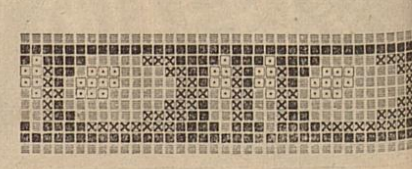
Erklärung der Zeichen: □ schwarze, ○ graue, □ Kreistall, × Milch, × Kreide, × Gold, □ blaue Perlen.

Nr. 44. Perlenbordüre zum Serviettenband Nr. 19.



Nr. 43. Theil einer Schutzdecke.

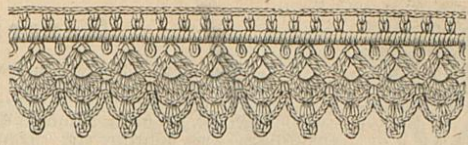
Fond auf. Den Ansatz derselben deckt schmale, weiße Lize, welche im Languettenstich befestigt und mit einzelnen Nischen verziert wird.



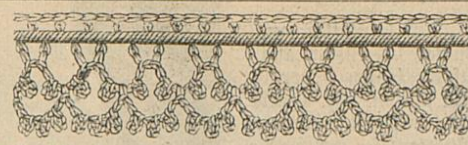
Erklärung der Zeichen: □ Kreide, □ Milch, × Kreistallperlen, □ blaue Perlen.

Nr. 45. Perlenbordüre zum Blumenständchen Nr. 12.

Nr. 46 und 47. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

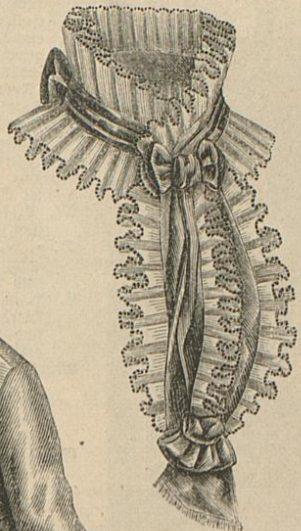


Nr. 46. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 47. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Mignardise und dreifachem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet. Für Abbildung Nr. 46 häkelt man zunächst an einer Seite der Mignardise wie folgt: 1. Tour: Stets 2 St. (Stäbchenmaschen), 2 Luftm. (Luftmaschen), 2 St. in die zweitfolgende Deje der Mignardise. 2. Tour: Stets 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 6 St., 1 h. St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour. 3. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die 3. der nächsten 6 St. der vorigen Tour, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 1 f. M., um das zwischen den nächsten beiden h. St. befindliche Glied der vorigen Tour, 2 Luftm., vom * wiederholt. Alsdann häkelt man noch an der andern Seite der Mignardise 1 Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Deje, 2 Luftm. Für Abbildung Nr. 47 häkelt man zunächst an einer Seite der Mignardise wie folgt: 1 Tour: * 1 f. M. um die nächste Deje, 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje, 1 Luftm., 2 P., 1 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um das nächste zwischen 2 P. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm., 3 P., 1 Luftm.; vom * wiederholt. Hierauf häkelt man an der andern Seite der Mignardise



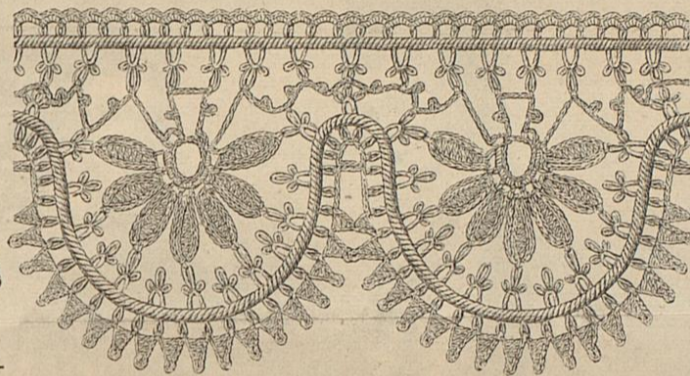
Nr. 48. Schürze für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 79-82.

Nr. 49. Fraise mit Jabot aus Crêpe-de-Chine und Tüll. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 50. Fichu-Kragen aus Grosgrain und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 83.

die 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Deje, 1 Luftm. [31,881, 32,148.]

Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Wäschegegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit einer Mignardise, an deren einer



Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Nr. 51. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-14.

Nr. 52. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Foulard. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15-25.

Seite einzelne Dejen stehen, während an der andern Seite dreifache an einer Schlinge befindliche Dejen gewebt sind, und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 100 gearbeitet. Zur Herstellung der Spitze nimmt man zwei Enden dieser Mignardise zur Hand und verbindet dieselben zunächst mit einer Tour und zwar beide an der Seite, an welcher die dreifachen Dejen stehen, folgender Art: 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die 1. der nächsten dreifachen Deje der 1. Mignardise, 2 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. M. die mittlere derselben dreifachen Deje der 1. Mignardise um deren 1. Deje bereits 1 f. M. gehäkelt wurde und die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise zusammengefaßt, 2 Luftm., 1 f. M. um die 3. derselben dreifachen Deje der 1. Mignardise, um deren 1. und 2. Deje bereits f. M. gehäkelt wurden, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die 1. der nächsten dreifachen Deje der 1. Mignardise, 3 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 18 Luftm., 1 f. M. um die mittlere derselben dreifachen Deje der 1. Mignardise, um deren 1. Deje bereits 1 f. M.



Nr. 54. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Batist-de-laine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26-36.



Nr. 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Batist-de-laine. Vorderansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26-36.

Correspondenz.

Langjährige Verehrerin des Bazar. Wenden Sie sich gefälligst an die Corset-Fabrik von Lissier's Witwe, Berlin, Jagestraße 42.

M. N. in stillen Winkel. Ein blaues Moiré-antique-Kleid kann mit gestreifter oder einfarbiger blauer Taille oder mit blauem Sammet zusammengekehrt, ein sehr hübsches Gesellschafts-Costüm geben. Man darf auch weiße oder schwarze Spitze zur Garnitur derselben verwenden. — Wenn Sie ein schwarzes, echtes Spitzenruch als Ueberkleid zu einem buntpfeifen Kleide arrangieren wollen, so müssen Sie natürlich, um es zu vervollständigen, einen genau dazu passenden schwarzen Tüll wählen. — Wenn gewordenes Leder nur durch neues Färben sein ursprüngliches Roth wieder gewinnen.

Herr Ferd. Schmidt, Wachtmeister. Sie erhalten in jeder Buchhandlung auf Bestellung „Neueste und vollständige Schule der Damenschneiderei zum gründlichen Selbstunterricht u. s. v. von Heinrich Klemm in Dresden“, — und dürfte dies Ihnen Ihrem Zweck entsprechen.

Andrea. Metallknöpfe sind sehr beliebt; man erhält sie in größter Auswahl bei Röhl, Knopf-Fabrik, Berlin, Kronenstr. 11.

M. P. in Kiel. Faden-Tailen für Mädchen von 13—14 Jahren sind im Bazar, Jahrg. 1874, Seite 11, Abb. Nr. 60, erschienen.

D. v. P. W. Bernmutterfläbe zu Spitzenfächern bekommen Sie beim Fächer-Fabrikant Sauerwald, Berlin, Leipzigerstr. 21 und 22.

L. N. in P. Gummi-Regenmäntel sind bei S. Gerson, Berlin, Werder'scher Markt 5, zu 20 Thlr. das Stück vorrätig. Sie sind leicht und hübsch; doch werden gewöhnliche Regenmäntel als ebenso praktisch gerühmt und viel getragen.

M. K. in Alexandrien. Sämtliche von Ihnen genannte Gegenstände können mit geraden Vorbildern gearbeitet werden, finden Sie dazu passende Muster im Jahrg. 1872, Seite 42, Abb. Nr. 45; Seite 191, Abb. Nr. 50; Seite 314, Abb. Nr. 11 und im Jahrg. 1873, Seite 168, Abb. Nr. 40.

Craiova, Wallachei. Eine frische Blondbine kann helle blaue Bänder und Blattgewinde zu einem weißen klaren Kleide tragen, auch mit rothen oder weißen Blumen dazu. Eine elegante Gesellschafts-Toilette ist ein bläulich-rothbraunes Seidenkleid mit gleichfarbigem Sammet besetzt, sehr zu empfehlen. Das Kleid darf außerdem mit schwarzer Quipure Spitze oder mit einfarbenen Franze derselben Farbe garnirt sein. Hochrothe Spitze wird am besten mit einer etwas dunkleren Nuance in Sammet zusammengekehrt werden können.

Langjährige Abonnentin in Amerika. Wir bitten, die Ihnen fehlende Nummer durch die Buchhandlung von E. Steiger in New-York zu verlangen. Uebrigens werden wir nächsten Winter der gestricke Cartrons zum Zusammenlegen von Bettdecken bringen.



Nr. 56. Mantelet für Mädchen von 6—8 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

gehäkelt wurde, 4 Luftm., der 14. der 18 Luftm. ang. (angehängen), 4 Luftm., der 9. der 18 Luftm. ang., die Luftm. nach oben gefehrt, auf die letzten 9 der 18 Luftm. für ein Blättchen 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 5 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 1 f. M. um dieselbe Deje der 1. Mignardise, um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der 5 St., 4 Luftm., 1 f. M. in die 1. f. M. des Blättchens, † die Arbeit gewendet, 1 Blättchen aus 10 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der zweitfolgenden dreifachen Deje der 1. Mignardise, 4 Luftm., der 6. der 10 Luftm. ang., 4 Luftm. der 1. der 10 Luftm. ang., die 10 Luftm. nach oben gefehrt und auf die letzten 9 der 10 Luftm. 1 f. M., 1 h. St., 5 St., 1 h. St., 1 f. M.; dann 1 f. M. um dieselbe Deje, um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der 5 St., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. f. M. dieses Blättchens, vom † noch 5mal wiederholt; dann 5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche Glied, dann 3 Luftm., 1 f. M. um die neben dem letzten Blättchen befindliche Luftm., die Arbeit gewendet, 7mal je 2 f. M. um die 3 nächsten Luftm., dann 5 Luftm., der 1. der zuvor gearbeiteten 14 f. M. ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die 4. der letzten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 2 Luftm., 1 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. in die 2. der 5 Luftm., in deren 4. bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte der zuvor gearbeiteten, 14 f. M., 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 2 Luftm., 1 f. M., 3 Luftm., 1 f. M. um die 3. der dreifachen Deje der 1. Mignardise, um deren mittlere Deje das letzte Blättchen gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 f. M., 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Deje der 2. Mignardise, 1 Luftm., 1 f. M., 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der 1. Mignardise, welche den unteren Rand der Spitze bildet, * 6 f. M. in die 6 mittelsten am Tiefeneinschnitt zweier Bogen befindlichen Dejen, 7 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben, 1 f. M. in die nächste Deje, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann eine Zacke aus 5 Luftm., darauf zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St.; 1 f. M. um die nächste Deje, † 1 Zacke aus 8 Luftm., auf denselben zurückgehend 4 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St.; 1 f. M. um die nächste Deje, vom † noch 16mal wiederholt, dann 1 Zacke aus 5 Luftm., darauf zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St.; 1 f. M. um die nächste Deje, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje, dann 1 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten 7 Luftm., der letzten einzelnen Luftm. des vorigen Bogens anzuschlingen, und außerdem die 1. und 2. Zacke nach Abbildung den letzten beiden Zacken des vorigen Bogens anzuschlingen. Hierauf häkelt man noch für den oberen Rand der Spitze an der andern Seite der 2. Mignardise die 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Deje, 2 Luftm., 4. Tour: Stets 5 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour.



Nr. 57. Promenaden-Anzug aus Taffet und Bast-éru. Rückansicht. (Hierz. Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 37—48.

Nr. 58. Promenaden-Anzug aus Taffet und Bast-éru. Vorderansicht. (Zu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 37—48.

Nr. 59. Anzug einer Kinderwärtlerin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 60. Anzug für Kinder bis zu einem Jahre. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 61. Anzug für Mädchen von 4—6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 62. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 57—62. Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Viribus unitis. Confirmanndinnen ein weißes Mullkleid einem Biquetkleid zu suchen. Der ganze Anzug muß überhaupt möglichst einfach gehalten werden; indes gestickte Büscheln und Garnituren erlaubt.

N. N. in N. in Polen. Sie können ein dunkelblaues Tuchkleid mit Sammet, Seide oder feiner Wolle in der selben Farbe oder auch schwarz garnirt Ihr Geschmact da entscheiden.

Ortise v. S. in Frankfurt. Geben Sie uns gefälligst Ihre genaue Adresse an, damit wir Ihnen das betreffende Supplement, welches das gewünschte enthält, senden können.

Notiz I.

Wir erinnern unsere Abonnenten daran, daß wir zu sämtlichen in den technischen Nummern des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe auf Papier anfertigen lassen. — Bei Bestellungen dieser Papier-Modelle ist es nothwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnittmuster gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Gr. = 36 Kr. rhein. = 70 Pf. Ost. W. (in Wien 1 Kr.). — Zu bemerken ist jedoch, daß wir diese Modelle nur nach dem Materialmaß des Bazar liefern, etwaige gewünschte Veränderungen also nicht ausführen können. Mehrere Supplemente erhalten durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Die Administration des Bazar.

Notiz II.

Unsere nächste Beilagsnummer bringt u. a. Haus-, Promenaden- und Gesellschafts-Anzüge für Damen, Anzüge für Kinder, sowie Ballets-Mantelets, Fichutragen, Frühjahrs-hüte, Gesellschafts-Costüme und Haar-Frisuren. — Unter den Handarbeiten haben wir herbeizubringen in Tüll- und Zug-Rückensicht, in belin-Stiderei, verschiedene Peignirs, Spitzen in Point- und Fisel-Quipure u. s. v.

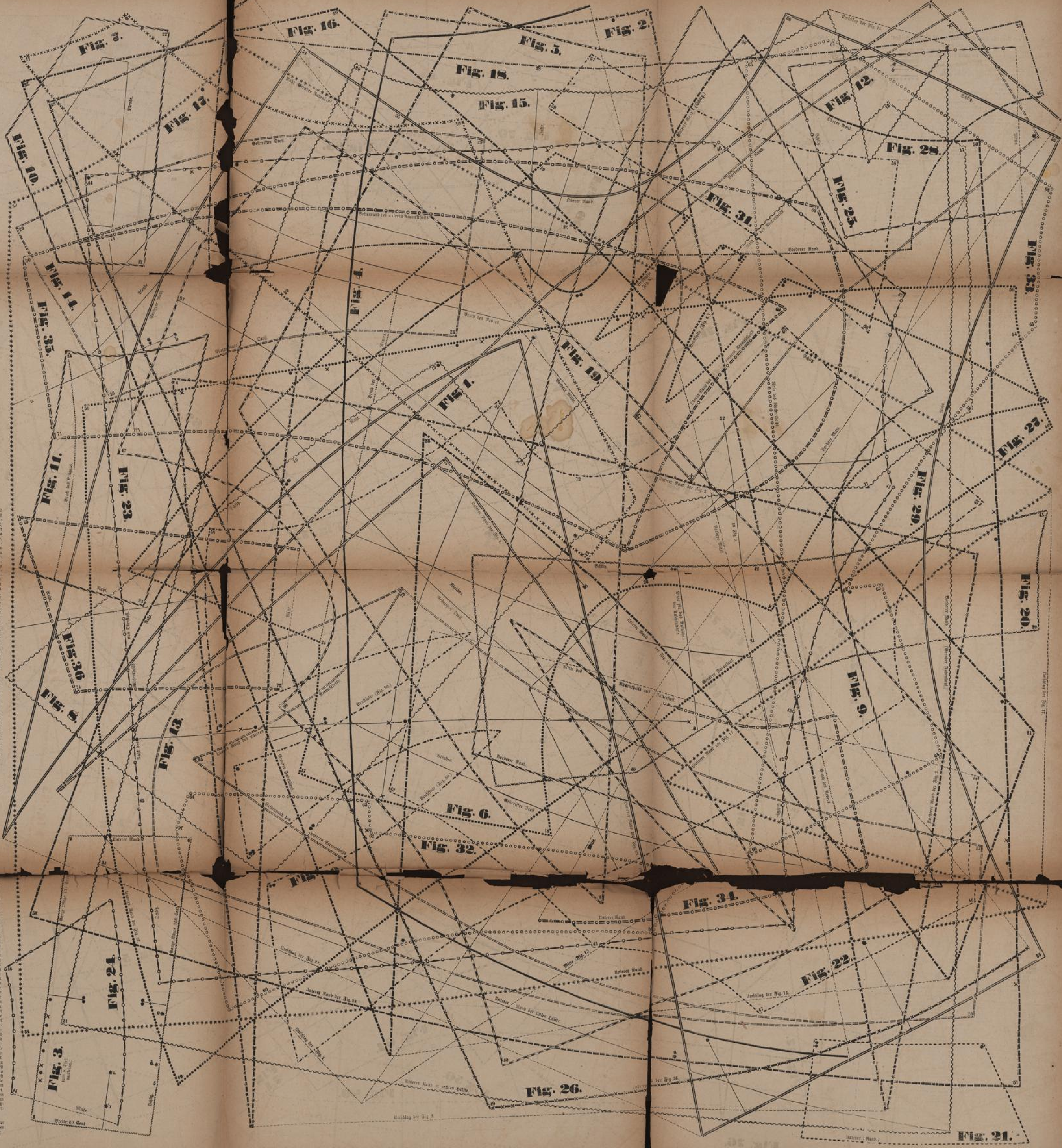
Erklärung und Beschreibung der Zeichnungen nach Art. 1. des Statuts:

- Fig. 1. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 2. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 3. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 4. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 5. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 6. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 7. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 8. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 9. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 10. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 11. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 12. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 13. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 14. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 15. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 16. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 17. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 18. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 19. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 20. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 21. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 22. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 23. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 24. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 25. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 26. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 27. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 28. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 29. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 30. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 31. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 32. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 33. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 34. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 35. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 36. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 37. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 38. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 39. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 40. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 41. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 42. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 43. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 44. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 45. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 46. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 47. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 48. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 49. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 50. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 51. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 52. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 53. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 54. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 55. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 56. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 57. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 58. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 59. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 60. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 61. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 62. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 63. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 64. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 65. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 66. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 67. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 68. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 69. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 70. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 71. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 72. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 73. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 74. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 75. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 76. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 77. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 78. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 79. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 80. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 81. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 82. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 83. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 84. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 85. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 86. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 87. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 88. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 89. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 90. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 91. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 92. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 93. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 94. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 95. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 96. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 97. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 98. Delle bei niedrigem Wasserstand
- Fig. 99. Delle bei hohem Wasserstand
- Fig. 100. Delle bei niedrigem Wasserstand

Das Bild ist ein technischer Plan einer Insel, der in 100 nummerierte Figuren unterteilt ist. Jede Figur zeigt eine spezifische Delle (Bucht) bei hohem oder niedrigem Wasserstand. Die Figuren sind in Gruppen von 10 bis 100 angeordnet. Die Insel ist durch eine doppelte gestrichelte Linie begrenzt, die den Uferlinien bei hohem und niedrigem Wasserstand darstellt. Verschiedene Kanäle und Buchtformen sind durch gestrichelte Linien und Punkte markiert. Die Figuren sind mit den Nummern 1 bis 100 beschriftet, wobei die 100er Figuren in der Regel die äußeren Uferlinien darstellen. Die Insel ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die durch die Figurennummern gekennzeichnet sind. Die Zeichnung ist eine detaillierte Karte, die die geografischen Merkmale der Insel bei verschiedenen Wasserständen zeigt.

Das Bild ist ein technischer Plan einer Insel, der in 100 nummerierte Figuren unterteilt ist. Jede Figur zeigt eine spezifische Delle (Bucht) bei hohem oder niedrigem Wasserstand. Die Figuren sind in Gruppen von 10 bis 100 angeordnet. Die Insel ist durch eine doppelte gestrichelte Linie begrenzt, die den Uferlinien bei hohem und niedrigem Wasserstand darstellt. Verschiedene Kanäle und Buchtformen sind durch gestrichelte Linien und Punkte markiert. Die Figuren sind mit den Nummern 1 bis 100 beschriftet, wobei die 100er Figuren in der Regel die äußeren Uferlinien darstellen. Die Insel ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die durch die Figurennummern gekennzeichnet sind. Die Zeichnung ist eine detaillierte Karte, die die geografischen Merkmale der Insel bei verschiedenen Wasserständen zeigt.

Das Bild ist ein technischer Plan einer Insel, der in 100 nummerierte Figuren unterteilt ist. Jede Figur zeigt eine spezifische Delle (Bucht) bei hohem oder niedrigem Wasserstand. Die Figuren sind in Gruppen von 10 bis 100 angeordnet. Die Insel ist durch eine doppelte gestrichelte Linie begrenzt, die den Uferlinien bei hohem und niedrigem Wasserstand darstellt. Verschiedene Kanäle und Buchtformen sind durch gestrichelte Linien und Punkte markiert. Die Figuren sind mit den Nummern 1 bis 100 beschriftet, wobei die 100er Figuren in der Regel die äußeren Uferlinien darstellen. Die Insel ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die durch die Figurennummern gekennzeichnet sind. Die Zeichnung ist eine detaillierte Karte, die die geografischen Merkmale der Insel bei verschiedenen Wasserständen zeigt.



Rückseite.
Bezeichnung und Beschreibung der Schnittmuster nach Hoff. der Seiten:

Fig. 1. ...
Fig. 2. ...
Fig. 3. ...
Fig. 4. ...
Fig. 5. ...
Fig. 6. ...
Fig. 7. ...
Fig. 8. ...
Fig. 9. ...
Fig. 10. ...
Fig. 11. ...
Fig. 12. ...
Fig. 13. ...
Fig. 14. ...
Fig. 15. ...
Fig. 16. ...
Fig. 17. ...
Fig. 18. ...
Fig. 19. ...
Fig. 20. ...
Fig. 21. ...
Fig. 22. ...
Fig. 23. ...
Fig. 24. ...
Fig. 25. ...
Fig. 26. ...
Fig. 27. ...
Fig. 28. ...
Fig. 29. ...
Fig. 30. ...
Fig. 31. ...
Fig. 32. ...
Fig. 33. ...
Fig. 34. ...
Fig. 35. ...
Fig. 36. ...
Fig. 37. ...
Fig. 38. ...
Fig. 39. ...
Fig. 40. ...
Fig. 41. ...
Fig. 42. ...
Fig. 43. ...
Fig. 44. ...
Fig. 45. ...
Fig. 46. ...
Fig. 47. ...
Fig. 48. ...
Fig. 49. ...
Fig. 50. ...
Fig. 51. ...
Fig. 52. ...
Fig. 53. ...
Fig. 54. ...
Fig. 55. ...
Fig. 56. ...
Fig. 57. ...
Fig. 58. ...
Fig. 59. ...
Fig. 60. ...
Fig. 61. ...
Fig. 62. ...
Fig. 63. ...
Fig. 64. ...
Fig. 65. ...
Fig. 66. ...
Fig. 67. ...
Fig. 68. ...
Fig. 69. ...
Fig. 70. ...
Fig. 71. ...
Fig. 72. ...
Fig. 73. ...
Fig. 74. ...
Fig. 75. ...
Fig. 76. ...
Fig. 77. ...
Fig. 78. ...
Fig. 79. ...
Fig. 80. ...
Fig. 81. ...
Fig. 82. ...
Fig. 83. ...
Fig. 84. ...
Fig. 85. ...
Fig. 86. ...
Fig. 87. ...
Fig. 88. ...
Fig. 89. ...
Fig. 90. ...
Fig. 91. ...
Fig. 92. ...
Fig. 93. ...
Fig. 94. ...
Fig. 95. ...
Fig. 96. ...
Fig. 97. ...
Fig. 98. ...
Fig. 99. ...
Fig. 100. ...

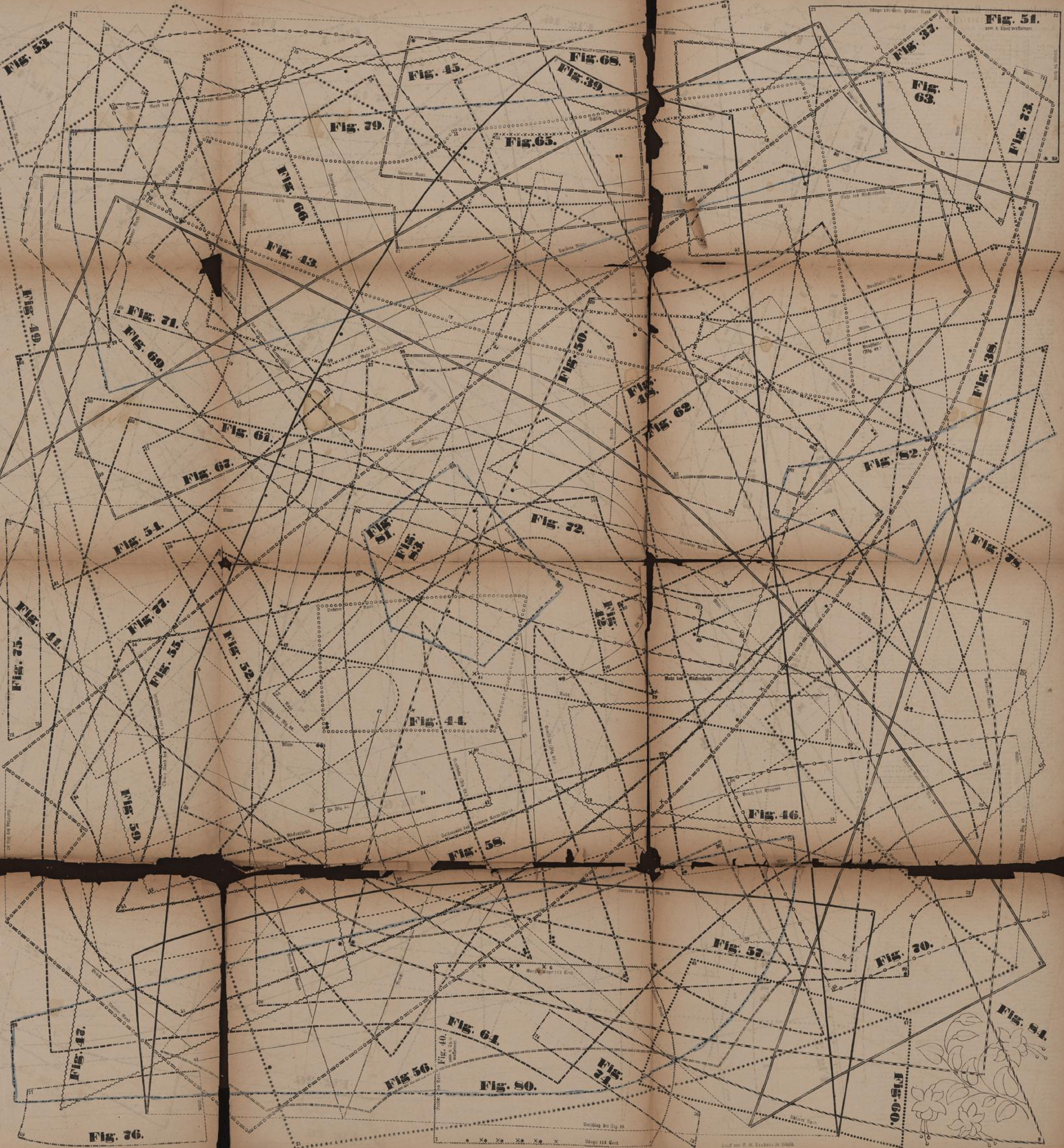


Fig. 51.
von A. D. Hoff.

Fig. 63.

Fig. 83.

Fig. 38.

Fig. 82.

Fig. 39.

Fig. 44.

Fig. 46.

Fig. 58.

Fig. 57.

Fig. 70.

Fig. 84.

Fig. 60.

Fig. 76.

Fig. 56.

Fig. 64.

Fig. 80.

Fig. 71.

Fig. 40.

Fig. 42.

Fig. 31.

Fig. 37.

Fig. 79.

Fig. 45.

Fig. 68.

Fig. 39.

Fig. 65.

Fig. 66.

Fig. 43.

Fig. 31.

Fig. 69.

Fig. 61.

Fig. 67.

Fig. 51.

Fig. 73.

Fig. 53.

Fig. 52.

Fig. 75.

Fig. 41.

Fig. 59.

Fig. 40.

Fig. 35.

Fig. 34.

Fig. 33.

Fig. 32.

Fig. 31.

Fig. 30.

Fig. 29.

Fig. 28.

Fig. 27.

Fig. 26.

Fig. 25.

Fig. 24.

Fig. 23.

Fig. 22.

Fig. 21.

Fig. 20.

Fig. 19.

Fig. 18.

Fig. 17.

Fig. 16.

Fig. 15.

Fig. 14.

Fig. 13.

Fig. 12.

Fig. 11.

Fig. 10.

Fig. 9.

Fig. 8.

Fig. 7.

Fig. 6.

Fig. 5.

Fig. 4.

Fig. 3.

Fig. 2.

Fig. 1.

Fig. 0.

Fig. -1.

Fig. -2.

Fig. -3.

Fig. -4.

Fig. -5.

Fig. -6.

Fig. -7.

Fig. -8.

Fig. -9.

Fig. -10.

Fig. -11.

Fig. -12.

Fig. -13.

Fig. -14.

Fig. -15.

Fig. -16.

Fig. -17.

Fig. -18.

Fig. -19.

Fig. -20.

Fig. -21.

Fig. -22.

Fig. -23.

Fig. -24.

Fig. -25.

Fig. -26.

Fig. -27.

Fig. -28.

Fig. -29.

Fig. -30.

Fig. -31.

Fig. -32.

Fig. -33.

Fig. -34.

Fig. -35.

Fig. -36.

Fig. -37.

Fig. -38.

Fig. -39.

Fig. -40.

Fig. -41.

Fig. -42.

Fig. -43.

Fig. -44.

Fig. -45.

Fig. -46.

Fig. -47.

Fig. -48.

Fig. -49.

Fig. -50.

Fig. -51.

Fig. -52.

Fig. -53.

Fig. -54.

Fig. -55.

Fig. -56.

Fig. -57.

Fig. -58.

Fig. -59.

Fig. -60.

Fig. -61.

Fig. -62.

Fig. -63.

Fig. -64.

Fig. -65.

Fig. -66.

Fig. -67.

Fig. -68.

Fig. -69.

Fig. -70.

Fig. -71.

Fig. -72.

Fig. -73.

Fig. -74.

Fig. -75.

Fig. -76.

Fig. -77.

Fig. -78.

Fig. -79.

Fig. -80.

Fig. -81.

Fig. -82.

Fig. -83.

Fig. -84.

Fig. -85.

Fig. -86.

Fig. -87.

Fig. -88.

Fig. -89.

Fig. -90.

Fig. -91.

Fig. -92.

Fig. -93.

Fig. -94.

Fig. -95.

Fig. -96.

Fig. -97.

Fig. -98.

Fig. -99.

Fig. -100.

Fig. -101.

Fig. -102.

Fig. -103.

Fig. -104.

Fig. -105.

Fig. -106.

Fig. -107.

Fig. -108.

Fig. -109.

Fig. -110.

Fig. -111.

Fig. -112.

Fig. -113.

Fig. -114.

Fig. -115.

Fig. -116.

Fig. -117.

Fig. -118.

Fig. -119.

Fig. -120.

Fig. -121.

Fig. -122.

Fig. -123.

Fig. -124.

Fig. -125.

Fig. -126.

Fig. -127.

Fig. -128.

Fig. -129.

Fig. -130.

Fig. -131.

Fig. -132.

Fig. -133.

Fig. -134.

Fig. -135.

Fig. -136.

Fig. -137.

Fig. -138.

Fig. -139.

Fig. -140.

Fig. -141.

Fig. -142.

Fig. -143.

Fig. -144.

Fig. -145.

Fig. -146.

Fig. -147.

Fig. -148.

Fig. -149.

Fig. -150.

Fig. -151.

Fig. -152.

Fig. -153.

Fig. -154.

Fig. -155.

Fig. -156.

Fig. -157.

Fig. -158.

Fig. -159.

Fig. -160.

Fig. -161.

Fig. -162.

Fig. -163.

Fig. -164.

Fig. -165.

Fig. -166.

Fig. -167.

Fig. -168.

Fig. -169.

Fig. -170.

Fig. -171.

Fig. -172.

Fig. -173.

Fig. -174.

Fig. -175.

Fig. -176.

Fig. -177.

Fig. -178.

Fig. -179.

Fig. -180.

Fig. -181.

Fig. -182.

Fig. -183.

Fig. -184.

Fig. -185.

Fig. -186.

Fig. -187.

Fig. -188.

Fig. -189.

Fig. -190.

Fig. -191.

Fig. -192.

Fig. -193.

Fig. -194.

Fig. -195.

Fig. -196.

Fig. -197.

Fig. -198.

Fig. -199.

Fig. -200.

Fig. -201.

Fig. -202.

Fig. -203.

Fig. -204.

Fig. -205.

Fig. -206.

Fig. -207.

Fig. -208.

Fig. -209.

Fig. -210.

Fig. -211.

Fig. -212.</